



Frühjahr 2025 Konjunkturumfrage

Stimmungswechsel in der Wirtschaft –
die ersten 100 Tage entscheiden

Stimmungswechsel in der Wirtschaft

Die ersten 100 Tage entscheiden

Die Stimmung in der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft hellt sich im Frühjahr 2025 vorsichtig auf. Der IHK-Konjunkturindex, der sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen der Unternehmen aus Produktion, Handel und Dienstleistung widerspiegelt, steigt im Vergleich zum Jahresbeginn um 5 Punkte auf 104 Punkte an. Grund dafür sind die mit Blick auf die kommenden Monate etwas optimistischeren Erwartungen. Der Index liegt damit erstmals seit einem Jahr wieder über der psychologisch wichtigen Wachstumsschwelle von 100 Punkten, jedoch weiterhin unter dem zehnjährigen Durchschnitt von 115 Punkten. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bleiben aus Sicht der regionalen Unternehmen das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung. Die neue Bundesregierung muss die angekündigten Impulse für die Wirtschaft schnellstmöglich umsetzen und dringend weitere strukturelle Reformen beschließen.

Geschäftslage verschlechtert sich, Auftragsvolumen rückläufig

Die bayerisch-schwäbischen Unternehmen bewerten ihre gegenwärtige Geschäftslage etwas negativer als noch zu Jahresbeginn. So berichten 29 Prozent von einer aktuell guten Situation, während 22 Prozent diese als schlecht bewerten. Ein Grund dafür ist ein im Saldo anhaltend rückläufiges Auftragsvolumen aus dem In- und Ausland und eine daraus resultierende negative Entwicklung der Kapazitätsauslastung. Berichtet im Januar noch 31 Prozent der Befragten voll ausgelastet zu sein, so liegt dieser Anteil derzeit nur noch bei 26 Prozent. Hingegen berichten 30 Prozent von einer nicht ausreichenden Auslastung.

Geschäftserwartungen vorsichtig optimistisch, Inlandsinvestitionen vor Erholung

Mit Blick auf die kommenden Monate kehrt in der Unternehmenschaft ein vorsichtiger Optimismus zurück. Hatten zu Jahresbeginn noch 28 Prozent der Befragten eine weitere Verschlechterung erwartet, so sind es derzeit nur noch 20 Prozent. Im Gegenzug ist der Anteil der Unternehmen, die eine Verbesserung erwarten, um 3 Prozentpunkte auf 21 Prozent gestiegen. Infolgedessen planen die Unternehmen wieder etwas stärker im Inland zu investieren. Dies berichten 24 Prozent der befragten Unternehmerinnen und Unternehmer und entspricht einem Anstieg um 5 Prozentpunkte. 22 Prozent möchten ihre Investitionen reduzieren.

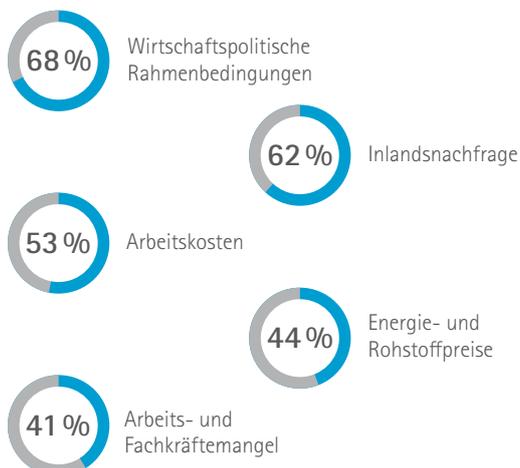
Größte Risiken: Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen weiter an der Spitze

Weiterhin betrachten die regionalen Unternehmen die derzeitigen ökonomischen Rahmenbedingungen als vorrangiges Risiko: 68 Prozent bewerten diese als größte Gefahr für die weitere Entwicklung. Auf Rang zwei folgt die schwache Inlandsnachfrage mit 62 Prozent. Die Arbeitskosten (53 Prozent) und die Energie- und Rohstoffpreise (44 Prozent) bleiben bedeutende Risikofaktoren, weisen jedoch gegenüber dem Jahresbeginn 2025 rückläufige Werte auf.

Mutiges wirtschaftspolitisches Handeln erforderlich

Um das Vertrauen der Unternehmen zurückzugewinnen und dringend benötigte Wachstumsimpulse zu setzen, ist entschlossenes politisches Handeln unerlässlich. Es bedarf klarer Signale für verlässlichere und wettbewerbsfähigere Rahmenbedingungen, für einen spürbaren Bürokratieabbau und eine Entlastung bei Kostenfaktoren wie Energie und Arbeit. Die im Koalitionsvertrag angekündigten Maßnahmen dürfen erst der Anfang tiefgreifender, struktureller Reformen sein. Nur so kann verhindert werden, dass sich die Rezession der deutschen Wirtschaft verfestigt und der Standort international dauerhaft an Attraktivität verliert.

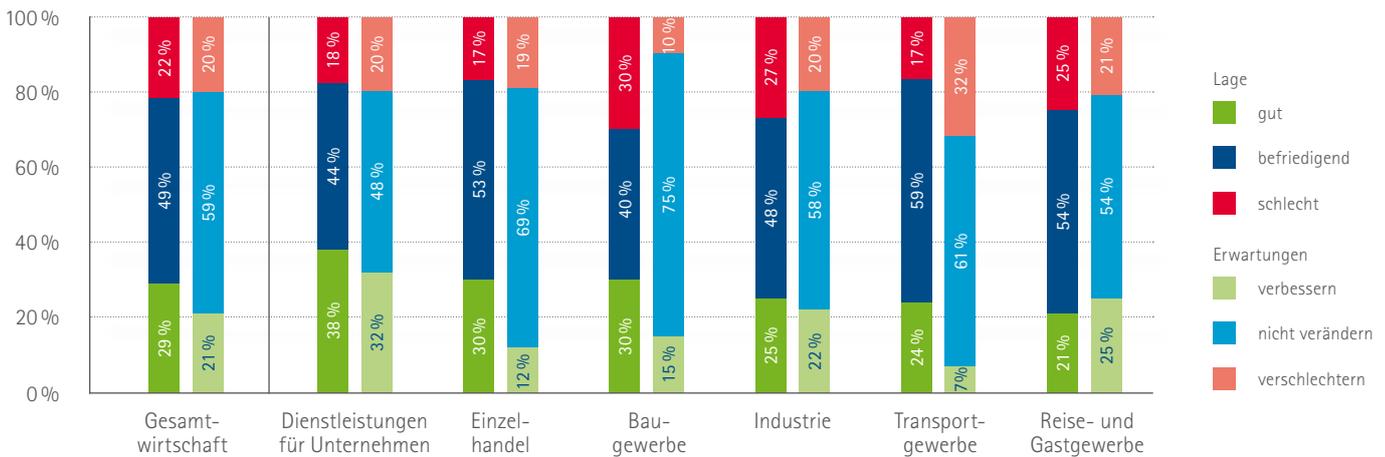
Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens



Investitionsabsichten der Unternehmen



Aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen



IHK-Konjunkturindex*

104 Punkte
→ 5



Dienstleistungen für Unternehmen

116 Punkte
→ 10



Einzelhandel

103 Punkte
→ 9



Baugewerbe

102 Punkte
→ 13

Die unternehmensnahen Dienstleister bleiben weiterhin der konjunkturelle Spitzenreiter der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft. Darüber hinaus blicken die Unternehmen deutlich optimistischer auf die kommenden Monate. Dies spiegelt sich in einer positiven Entwicklung der Investitionspläne im Inland sowie den Beschäftigungsabsichten wider. Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage hat sich in der Branche jedoch verschlechtert. Gründe dafür sind eine rückläufige Entwicklung des Auslandsumsatzes sowie der Kapazitätsauslastung.

Die anhaltend schwache Inlandsnachfrage hemmt eine spürbare Erholung im regionalen Einzelhandel. Infolgedessen stagniert die Bewertung der aktuellen Geschäftslage. So berichten 30 Prozent von einer derzeit guten Lage, 17 Prozent von einer schlechten. Angespannt bleibt die Situation mit Blick auf die Umsatzentwicklung. Die kurzfristigen Erwartungen der Unternehmen sind hingegen vorsichtig optimistisch. Erwarteten zu Jahresbeginn noch 34 Prozent eine negative Entwicklung, so sind es gegenwärtig nur noch 19 Prozent.

Die regionalen Bauunternehmen blicken wieder positiver in die nähere Zukunft. So erwarten 15 Prozent eine Verbesserung ihrer Geschäftslage. Das vom Deutschen Bundestag beschlossene Infrastruktur-Paket in Höhe von 500 Milliarden Euro sorgt hier für Hoffnung mit Blick auf ein steigendes Auftragsvolumen. Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage hat sich jedoch im Vergleich zur Vorumfrage zu Jahresbeginn verschlechtert. 30 Prozent berichten von einer derzeit schlechten wirtschaftlichen Situation, ein Anstieg um 2 Prozentpunkte.



Reise- und Gastgewerbe

100 Punkte
→ 15



Industrie

100 Punkte
→ 10



Transportgewerbe

89 Punkte
→ -17

Die konjunkturelle Stimmung in der regionalen Tourismuswirtschaft ist im Frühjahr positiver als noch zu Jahresbeginn. Trotz einer leichten Verschlechterung der aktuellen Lagebewertung blicken die Unternehmen des Reise- und Gastgewerbes deutlich positiver auf die kommenden Monate und hoffen auf eine erfolgreiche Sommersaison. Dies unterstreichen die positiven Erwartungen mit Blick auf die Auslastung: 28 Prozent der Befragten gehen von einer steigenden Auslastung aus. Dies entspricht einem Anstieg von 12 Prozentpunkten im Vergleich zur Vorumfrage.

Die Stimmung in der bayerisch-schwäbischen Industrie hat sich im Frühjahr 2025 spürbar aufgehellt. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen werden positiver bewertet als noch zum Jahresbeginn. Rund jedes vierte Industrieunternehmen berichtet derzeit von einer guten Lage – ein Anstieg von 5 Prozentpunkten. Zudem rechnen 22 Prozent dieser Unternehmen aufgrund eines steigenden Auftragsvolumens aus dem Inland mit einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation in den kommenden Monaten.

Die Transportunternehmen in Bayerisch-Schwaben sind das derzeitige konjunkturelle Schlusslicht im Vergleich der betrachteten Branchen. Sowohl die Bewertung der aktuellen Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen haben sich seit Jahresbeginn 2025 drastisch verschlechtert. Berichteten damals noch 43 Prozent von einer guten Lage, so sind es derzeit nur noch 24 Prozent. Darüber hinaus erwarten nur noch 7 Prozent der Transportunternehmen eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in den kommenden Monaten.

* Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.

Ergebnisse aus den Teilregionen Bayerisch-Schwabens

Wirtschaftsraum Augsburg

- Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage hat sich im Wirtschaftsraum Augsburg nochmals leicht verschlechtert.
- Die Erwartungen für die kommenden Monate sind hingegen spürbar optimistischer.
- Konjunkturmotor des Wirtschaftsraums sind die unternehmensnahen Dienstleister.

Nordschwaben

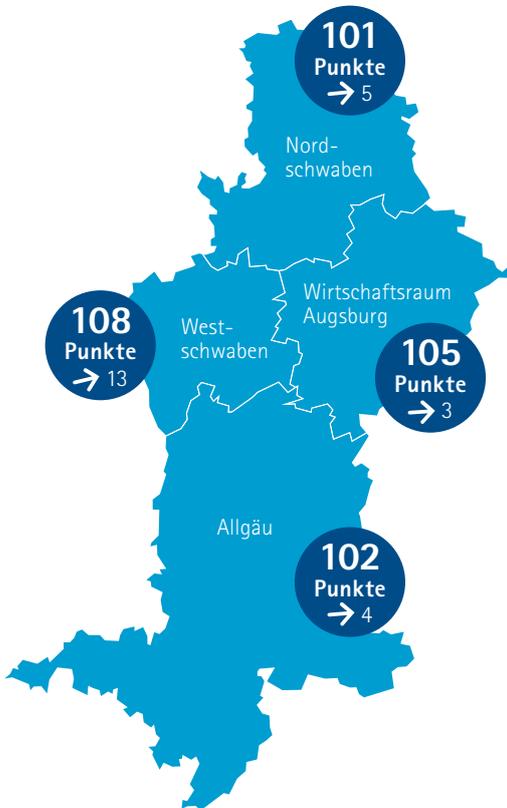
- Die konjunkturelle Stimmung in der nördlichsten Region Bayerisch-Schwabens hat sich im Frühjahr 2025 aufgehellt.
- Dies ist insbesondere auf die weniger pessimistischen Geschäftserwartungen zurückzuführen.
- Erfreulich sind die vorsichtig positiven Entwicklungen in der nordschwäbischen Industrie.

Westschwaben

- 32 Prozent der westschwäbischen Unternehmen berichten von einer gegenwärtig guten Geschäftslage.
- Die Geschäftserwartungen sind deutlich optimistischer als noch zum Jahresbeginn 2025. 23 Prozent erwarten eine positive Wirtschaftsentwicklung.
- Auch in Westschwaben findet eine langsame Erholung der Industrie statt.

Allgäu

- Die Stimmung im Allgäu hellt sich auf. Jedes vierte Unternehmen berichtet von einer guten Geschäftslage.
- 19 Prozent der Befragten erwarten zudem eine Verbesserung in den kommenden Monaten.
- Insbesondere das Reise- und Gastgewerbe hofft auf eine erfolgreiche Sommersaison.



* Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.



Weitere Informationen und interaktive Grafiken zur Konjunkturumfrage finden Sie auch unter ihk.de/schwaben/wirtschaftsanalysen oder über den QR-Code.

Ihre Ansprechpartner/-innen



Niklas Gouverneur
☎ 0821 3162-318
@ niklas.gouverneur@schwaben.ihk.de



Tatjana Hübner
☎ 0821 3162-319
@ tatjana.huebner@schwaben.ihk.de

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Produktion, Handel und Dienstleistungen, in einer für die bayerisch-schwäbische Wirtschaft repräsentativen Stichprobe wider. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zu Jahresbeginn (J), im Frühjahr (F) und im Herbst (H) bundesweit von allen Industrie- und Handelskammern durchgeführt. Aktuell wurden Antworten von 826 Unternehmen in Bayerisch-Schwaben ausgewertet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 34 Prozent.

Impressum

Herausgeber: IHK Schwaben, Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg ☎ +49 (0)821 3162-0 @ info@schwaben.ihk.de 🌐 ihk.de/schwaben

Gestaltung: Ideenmühle GmbH, Eckental. **Stand:** Mai 2025, alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Gedruckt auf einem umweltfreundlich hergestellten Papier aus 100 % Recyclingfasern unter geringstmöglichem Wasser- und Energieverbrauch.